

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 50

Artikel: Parlamentsbericht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-453058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Parlamentsbericht

Was ist Unvereinbarkeit? Unvereinbarkeit ist eine Klausel, die dieser Sache ihren Namen gibt, die im Nationalrat zu verhandeln ist. Verhandlungen nennt man nämlich in allen Parlamenten Vornahmen oder Aktionen, die der Handlung entbehren. Wenn man eine Sache nicht zur Handlung zu bringen vermag, dann verhandelt man darüber. Diese Erklärung scheint mir viel klarer zu sein, als alle Aufklärung vom Bundesratsrat.

Am 1. Dezember sind die neuen Nationalräte verteidigt worden — o pardon, das ist mir so dazwischen gerufen, natürlich soll es helfen verteidigt — und der das tat, der war greulich — o noch einmal pardon, ich wollte sagen, dem war greulich dabei zu Mute, da er von seinem Parteipunkt selbst nicht zu verteidigen war. Ja, er erhob sich fogar und sprach: „Das hätte man mir ersparen können!“ Ersparen! Als ob der Na-

tionalrat was vom Sparen verstände. Na, auch das ist vorüber und nun kommt die Hauptsache, die Unvereinbarkeit.

Ja, was ist das eigentlich? Es heißt, wer ein Bundesbeamter ist, kann kein Volksbeamter sein, das ist unvereinbar. Uha! Also ein Nachwächter darf nicht am Tage sterben; ein Spengler darf keine Holzklisse verwenden, bei ihm muß alles Blech sein (bitte, das ist durchaus keine Anspielung auf den parlamentarischen Beruf). Jetzt will ich eine Frage an Sie richten. Ist es unvereinbar, daß ich mich Schweizer nenne, weil ich in Zürich geboren, in Basel erzogen, in Bern heimatsberechtig, in St. Gallen wohnhaft und das ganze Jahr über in Luzern zu Besuch bin? Ist es unvereinbar, daß der Direktor einer Bank dem Verwaltungsrat gute Lehren gibt? Ist es unvereinbar, daß der Koch dem Küchenjungen erlaubt, die Suppe zu würzen, wenn der Küchenjunge das kann? — Das sind natürlich mehrere Fragen,

aber das ist ja ganz parlamentarisch, aus einer Frage mehrere zu machen.

Die Sache kann übrigens gut werden. Wenn der neue Nationalrat mit Unvereinbarkeit anfängt, dann bin ich auf das Ende begierig. Aber wer weiß, dann endet es vielleicht mit einer Vereinbarkeitsklausel, denn eine Klausel muß es sein, anders tun es die Parlamente nicht, womit ich verbleibe als Ihr unerklaullerter

Traugott Unverstand.

Was ein Häkchen werden will, . .

Neulich zerbricht mir meine Hornbrille. Da ruft der kleine Isidor, ein Sünstkläbler: „Herr Lehrer, die Hornbrillen sein nig wert! Mit dene hat mer 75 % Unangenehmes und 25 % Unge-
nemes!“

O. M.

Gebrauchte 1974

Schreibmaschinen
Verkauf — Vermietung
Reparaturen aller Systeme.
i. Spezialgeschäft
für Schreibmaschinen
G. Freudenberg, Zürich 8,
Seefeldstrasse 21.
Telephon Hottingen 3795.

Gegen Katarhe
EMS
Schutz-Mark
Emser Wasser

Wunderbares Hausmittel
Brand- u. Heilsalbe, Peruphen¹ von Apotheker A. Bindschedler
ist d. vorzügl. beste Universalheilsalbe der Gegenwart und sollte in keiner Familie fehlen.
Originaltopf Fr. 1.50. Prompter Postversand.
Apothek Wollishofen, Seestr. 342, Zürich 2.

Stetig inserieren bringt Erfolg

Feinsten, gefüllten

Appenzell. Biber!

In verschiedenen Grössen empfiehlt G. Griesshammer, Konditorei, Herisau, Schweiz. Landesausstellung 1914: Silberne Medaille.

ROAS
Beste Schuh-Creme

Appenzeller Biberfladen.

Versand nach auswärts Wiederverkäufer Rabatt

Ulrich Frehner
Konditorei, Bahnhofstrasse
Herisau. 1533



Schmerzloses Zahnziehen
Zahnersatz ohne Platten
Plomben jeder Art.

■ Mässige Preise. ■
A. HERGERT
ZÜRICH PAT. ZAHNT
Bahnhofstrasse 48
Ecke Augustiner
■ Telephon 6147 ■

Für Musik - Liebhaber! Perlen der Musik

Der Band (160 Seiten stark) enthält die bekanntesten und beliebtesten Schlager. 36 Musikstücke, die einzeln gekauft ca. Fr. 100.— kosten würden. Preis elegant gebunden Fr. 8.50.

INHALT:

Operettenschlager und Lieder

1. Duett a. „Die Peruane- rin“, Rud. Nelson.
2. Du sollst der Kaiser meiner Seele sein, aus „Der Favorit“, Rob. Stolz.
3. Ein Wiener Walzer: Ich weiss auf der Wieden ein klein Hotel, R. Benatzky.
4. Auf der Reeperbahn, R. A. Roberts.
5. Youp-la, Catarina, aus „Madame Sherry“, H. Felix.
6. Komm in die Diele (Lieschen), A. L. Kipke.
7. Meine Sonne (O sole mio!), Neapolitanisches Lied, N. di Capua.
8. Rosenlieder: Monats- rose und wilde Rose, Philipp zu Eulenburg.
9. O du mein Glück, Gesangsintermezzo a. d. Film „Die Sieger“, G. Bechstein.
10. Das Grab auf der Heide, Wilhelm Heiser.
11. Spielmannslied, Ferdin- and Gumbert.
12. O bitt' euch, liebe Vö- gelein, Ferd. Gumbert.

Opernmusik und Salonstücke

13. Der letzte Weaner, Theo A. Körner.
14. Dort unterm Baum, Willy Kunkel.
15. Grabenlied, Th. A. Körner.
16. Intermezzo aus „Tief- land“, Eugen d'Albert.
17. Faust-Walzer aus „Mar- garete“, Ch. Gounod.
18. Grosser Walzer aus „Hoffmanns Erzählungen“, Jacques Offenbach.
19. Intermezzo sinfonico a. „Cavalleria Rusticana“, Pietro Mascagni.
20. Walzer (As-dur) Edmond Dufois.
21. Ramage d'Oiseaux (Vög- leins Morgengruss) B. T. Missler.
22. Unter den Brücken (Sous les Ponts), Walzer, Vin- cent Scotto.
23. Hiawatha, Gesellschafts- tanz, C. Urban.
24. Toton-Tango-Argentino E. de Alarcon.
25. Mimosa-Walzer, aus der Operette „Die Geisha“, Sidney Jones.
26. Das Wackelweibchen, One-Step (Wackler), L. Friedmann.
27. Wenn die Sehnsucht erwacht, Alfred Pickert.
28. Mein kleiner Jim, Two- Step, S. Ehrlich.
29. Prinzess-Feodora-Wal- zer, Gesellschaftstanz, Hugo Nicolaus.
30. Pas d'Espagne, Salon- tanz, H. A. Zarmann.
31. Rathma, American Fox- Trott, R. R. Schmal.
32. Red-Fox, Herm. Krome.
33. Henny Porten - Walzer, G. Consalvo.
34. Frühlingsboten-Walzer, H. Eberle.
35. Tabarin-Maxixe, Brési- lienne, Willy Rosen.
36. El Turia, Spanischer Wal- zer, D. Granado.

Tänze

Perlen der Musik ist das Musik-Album dieses Jahres

Baldige Bestellung ist dringend nötig, da der Vorrat nur ein kleiner ist und bald vergriffen sein wird. Zu beziehen bei der Expedition der „Schweizer Wochen-Zeitung“ (Abt. Bücher- und Musikversand). Wenn keine Nachnahme-Lieferung gewünscht wird, so ist der Betrag, zuzügl. 50 Cts. Porto, vorher auf Postcheckkonto VIII/5463, C. FREY (Abt. Bücher- und Musikversand), Zürich N., einzusenden.

Seilaz



Immer gut frisiert
mit 1897

Seilaz-
Frisierhaube

Generaldepot:
L. Seilaz, Zürich
Paradeplatz 2.

Interessante Schilderungen
über das 1893

Dirnentum
in der Gesellschaft. — Preis
Fr. 2.70. Dietrich, Post-
fach, Basel 7.

Alle Männer

die infolge schlechter Ju-
gendgewohnheiten, Aus-
schreitungen u. dgl. an dem
Schwinden ihrer besten
Kraft zu leiden haben, wol-
len keinesfalls versäumen,
die lichtvolle u. aufklärende
Schrift eines Nervenarztes
über Ursachen, Folgen und
Aussichten auf Heilung der
Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet.
Zu beziehen für Fr. 1.50
in Briefmarken von Dr.
Rumersheimanstalt
Genf 477.

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apothek — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und Ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- u. Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf.